

Hechingen

Bürger- und Tourismusbüro: 8.30-15 Uhr
 Jugendzentrum: 14-20 Uhr
 Kreismedienzentrum: 8-12, 13-17 Uhr
 Stadtbücherei: 10-13 Uhr
 Volkshochschule: 9-12 Uhr, 14-16 Uhr
 Erddeponie Hinter Rieb: 8.30-12 Uhr,
 13-16.30 Uhr
 Kreismülldeponie Wertstoffzentrum:
 7.30-17 Uhr

VEREINE

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe: evang. Gemeindehaus, Treffen der Angehörigen Frauengruppe, 20 Uhr
Herzsportgruppe: Bürgerhaus Bechtoldsweiler, Übungsabend, 17 Uhr
Kneipp Verein: Gripsgymnastik, kath. Gemeindehaus, 16 Uhr
Lichtstube: Staig 1, Hausaufgabenbetreuung, Grundschule, 13.30-15 Uhr
Rheuma-Liga Hohenzollern: Hallenbad Rangendingen, Wassergymnastik, 16.15 Uhr, 16.55 Uhr; Hallenbad Hechingen, Wassergymnastik, 8 Uhr, 8.45 Uhr, 20 Uhr; Fitness-Studio Axis Engstlatt, Wassergymnastik, 16.45 Uhr
Sängerbund: Probelokal Kaufhausstraße, Singstunde, 20.15 Uhr
Schützengilde: Schützenhaus, LG, LP Schießtreff Erwachsene, 20 Uhr
Skiclub: Gymnasiumturnhalle, Kinderturnen Gruppe 1, 18 Uhr; Gruppe 2, 18.45 Uhr; Kondition und rhythmische Gymnastik, 20 Uhr
Turnverein: Kreissporthalle, Basketball (10 bis 18 Jahre), 18 Uhr; Volleyball (10 bis 18 Jahre), 18 Uhr; Badminton (ab 12 Jahren), 19 Uhr; Badminton Erwachsene, 20 Uhr; Volleyball (ab 16 Jahre), 20 Uhr; Lehrschwimmbecken Schloßberghalle, Aqua Fitness, 19 Uhr; Realschulsportplatz, Handball männl. Aktive und A Jugend (ab 17 Jahre), 20 Uhr
Zollerburgläufer: Weiherstadion, Lauftraining, 19 Uhr
Kultur Umwelt Sport Beuren: Dorfgemeinschaftshaus, Gymnastikgruppe 1, 18.30 Uhr; Gymnastikgruppe 2, 19.30 Uhr
SSG Bechtoldsweiler: Bürgerhaus, Jugendschießen, 19.30 Uhr; Erwachsene, 20 Uhr
TSV Boll/Abt. Breitensport: Turnhalle, Volleyball, 17 Uhr; Damengymnastik, 20 Uhr
TSV Stein: Aachterhalle, Kinderturnen, 16 Uhr; Fußball, Bambini, 17 Uhr
TTC Stein: Aachterhalle, Tischtennis Jugend, 18 Uhr; Aktive und Erwachsene, 20 Uhr
TSV Stetten: Turnhalle, Gymnastikgruppen, 13.30 Uhr; Mutter-Kind-Turnen, 16 Uhr; Kinder und Jugendturnen, 17 Uhr; Gruppe Aktiv, 20 Uhr

KIRCHEN

Evang. Kirchengemeinde: Evang. Gemeindehaus, Kirchenchor, 20 Uhr
Pfarr St. Jakobus: kath. Gemeindehaus, Gospel- und Jugend-Chor, 19.30 Uhr

Jungingen

Jugendhaus Klärwerk: 19-24 Uhr

Bätscher haben Weihnachtsfeier

Hechingen. In besinnlicher Runde beieinander sitzen, einander Kraft und Hoffnung schenken möchten die Hudegai-Bätscher an diesem Samstag, 19. Dezember, ab 19.30 Uhr, im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier im Restaurant „Museum“. Dabei wollen die Bätscher, trotz der Trauer um ihren musikalischen Leiter, an einer schönen Tradition festhalten: dem Wichteln. Alle Mitglieder sollten deshalb ein kleines Geschenk mitbringen.

Schätze der Kammermusik

Der Klarinettist Chen Halevi gastiert mit seinem Ensemble in der Villa Eugenia

Ein volles Haus ward dem Ausklang des Konzertzyklus '„Musik in der Villa Eugenia“' besichert, den der Kulturverein Hechingen-Villa Eugenia mit der Musikhochschule Trossingen veranstaltete.

ANTONIA LEZERKOSS

Hechingen. Mit einem begeistertem schönen Bläserkonzert des weltweit renommierten Klarinettisten Chen Halevi und seinem Ensemble klang der Konzertzyklus „Musik in der Villa Eugenia“ aus. Das international besetzte Ensemble mit dem israelische Klarinettisten Chen Halevi, der ebenfalls aus Israel stammenden Klarinettistin Michal Lewkowicz, den beiden Schweizer Naturhornisten Stephane Mooser und Denis Dafflon sowie dem eidgenössischen Nicolas Michel und dem russisch-stämmigen Igor Ahss am Fagott wusste auf seinen historischen Instrumenten von Beginn an durch ausgezeichnetes Zusammenspiel, mitreißende Spielfreude, makellose, feingliedrige Technik und klanglichen Facettenreichtum zu überzeugen.

Die Musiker sorgten für eine spannungsreiche, sehr sorgfältig durchgeführte Darbietung mit einer breiten Palette von Farbwerten und klanglich ausgefeilten Passagen.



Chen Halevi (Mitte) und sein Ensemble begeisterten ihr Publikum in der Villa Eugenia.

Foto: Antonia Lezerkoss

gen. Heiter und beschwingt erklang das Allegro spiritoso aus Haydns „Partita Es-Dur“, gefolgt von einem expressiv gespielten Andante, das wiederum von einem tänzerischen, lebhaften Menuetto und witzig interpretierten Rondo abgelöst

wurde. Mozart komponierte seine „Kegelduette“, KV 487, für zwei Klarinetten und zwei Hörner aus einer Laune heraus beim Kegelschieben. Es sind kurze Stücke, die flott und beschwingt zu spielen sind. In herrlichem kammermusikalischem Dia-

log vermochten die Musiker das Stück in ein kurzweilig, spannendes Klangspiel der Farben und Themen zu verwandeln.

Strahlend präsentierten sich die Virtuosen des schwierig zu spielenden Naturhorns Stephane Mooser

und Denis Dafflon, jeder Ton wurde zum Unikat mit eigener Färbung und eigenem Ausdruck, bald offen, bald dunkel gestopft, würzten sie jede Kadenz mit Mehrfachklängen.

Eine aparte Klangmischung und wunderbar ausgewogen zu diesen hellen, klaren Naturtönen brachte das Wechselspiel mit dem sonoren, wohlklingenden und schattierungsreichen Basstönen des Fagotts, gespielt von Nicolas Michel und Igor Ahss.

Dazwischen eine einmal hauchzart geblasene und absolut klangreine, einmal eine lebendig und vergnügt-frisch geführte Klarinette. Mozart war von der Klarinette mit ihrem vollen, leuchtenden Ton und ihrer klanglichen Beweglichkeit fasziniert. Mit der „Serenade ES-Dur“, KV 375, für zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte schuf er ein Werk mit klarer Führungsrolle der Klarinette.

Mit exquisiter Intonation überließen sich Chen Halevi und sein Ensemble ganz dem klanglichen Zauber der Musik und zelebrierten Schönheit pur. Einem nobel und feinnervig bis in die letzten Verastelungen ausgespieltem Allegro maestoso folgte ein charmant und einfallreich interpretiertes Menuetto, und schloss mit einem quirlig übersprudelndem Allegro ab.

Das Publikum entließ die meisterhaft und engagiert spielenden Musiker erst nach zwei Zugaben.

Mit dem TSV Boll in die Bundesligastadien

Fußballer verlosen Jubiläumsgewinne

Die Verlosung gesponserter Tombolapreise setzte den Schlusspunkt unter die Feierlichkeiten des 90-jährigen Bestehens des TSV Boll.

MARTIN FUNK

Boll. Zwei Festwochenenden, ein Fußballturnier, gesellige Abende... und jetzt eine mit lukrativen, gesponserten Preisen gefüllte Tombola zählte zum Rahmenprogramm des 90-jährigen Vereinsbestehens des TSV Boll.

Bis zum Sonntag bestand die Möglichkeit, Lose zum Preis von 20 Euro zu kaufen, der Erlös fließt in die Vereinskasse. 82 Lose waren verkauft worden.

Die zwölf Preise, bereitgestellt von verschiedenen Sponsoren und

Gönnern des TSV Boll, waren entsprechend hochwertig; zu den Hauptgewinnen zählten beispielsweise zwei VIP-Karten für den Besuch eines Heimspiels des VfB Stuttgart.

Thorsten Demer zog jetzt die Gewinner. Der Hauptpreis war von Hans Wolf bereitgestellt worden, über die VfB-VIP-Karten freuden durften sich Klaus Wolf und Peter Beck.

Zwei weitere Eintrittskarten für das Spiel des VfB Stuttgart gegen Bayer Leverkusen, gesponsert von der EnBW, gewann Oskar Daiker. Zwei Karten für das Spiel des FC Bayern München gegen den SC Freiburg, zur Verfügung gestellt von der Firma HS Kälteservice, nennt nun Jürgen Laakmann sein Eigen. Die weiteren Preise (www.tsvboll.de) fanden ebenfalls neue Besitzer.



Der VIP-Karten-Sponsor Hans Wolf (Mitte) mit dem Gewinner Klaus Wolf (links) und Abteilungsleiter Thorsten Demer. Foto: Martin Funk

Einbrecher kommt durch die Terrassentür

Wohnhäuser in Rottenburg und Hirrlingen heimgesucht – Kripo bittet um Hinweise

Rottenburg/Hirrlingen. Einbrecher waren in der Nacht auf Montag und in der Nacht auf Dienstag in Rottenburg und Hirrlingen zugegangen. In der Weiherstraße in Hirrlingen stieg ein Dieb in ein Wohnhaus ein. Der Unbekannte wollte sich zunächst über die Eingangstür Zutritt verschaffen. Als ihm das

nicht gelang, wuchtete er dort die Terrassentür auf. Im Innern durchstöberte er verschiedene Räume. Mit Gold- und Silberschmuck sowie einer Digitalkamera machte sich der Langfinger davon. Zurück blieb ein Schaden von etwa 500 Euro. Auf die gleiche Weise drang ein Einbrecher in ein Einfamilienhaus in der

Rottenburger Hermann-Hesse-Straße ein. Auch dort wurden sämtliche Schränke und Behältnisse durchwühlt. Ob hier etwas fehlt, ist noch nicht bekannt. Der Schaden an der Terrassentür beläuft sich auf rund 300 Euro. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei Tübingen, ☎ 07071/972-8660, entgegen.

ADVENT • SENIOREN FEIERN

Schön geschmückte Tische

Stetten. Zu einer Senioren-Adventsfeier hatte der TSV Stetten am Sonntag die älteren Mitglieder ins Sportheim eingeladen. Vorsitzender Albert Haid begrüßte die Gäste und dankte Klara Bausinger und Beatrix Wolf für die große Mühe, die sie sich mit der schönen Tischdekoration gemacht hatten. Dafür erhielten sie auch den Beifall der Besucher. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Vanessa Wolf und David Bieger mit ihren Gitarren. Bei Kaffee und gespendeten Kuchen unterhielten sich die TSV-Senioren auf das Trefflichste. Man sang gemeinsam Weihnachtslieder. Albert Haid gab die Geschichte von der „Weihnachtsfrau“, die im Hintergrund die Hauptlast der Weihnachtsvorbereitungen in vielfältiger Weise zu tragen hat, zum Besten. Beatrix Wolf trug mit einem Adventsgedicht unter dem Titel „Weihnachtsengel“ zur Unterhaltung der Gäste bei. Anton Buckenmaier erfreute die Besucher mit einem Gedicht über die „Glückliche Weihnachtszeit“, wobei

zum Ausdruck kam, dass man früher mit wenig Dingen zufrieden war und dass in der heutigen Zeit des Überflusses nur zu wünschen sei, dass trotz des Überflusses Zufriedenheit bei den Menschen herrsche. Albert Haid und

Beatrix Wolf trugen noch das spanische Weihnachtslied „Feliz Navidad“ vor, begleitet von den Gitarrenspielern und mit dem gemeinsam gesungenen „Stille Nacht“ endete der besinnliche Teil der Veranstaltung. buc



Bei der Seniorenfeier des TSV Setten waren die Tische besonders festlich und fantasievoll gedeckt. Foto: Franz Buckenmaier

ROMAN • JON KALMAN STEFANSSON: SOMMERLICHT, UND DANN KOMMT DIE NACHT (FOLGE 28)

Und wie groß ist der Abstand zwischen Leben und Tod, gibt es da überhaupt einen Abstand, und wenn ja, was bedeutet das dann? Messen wir ihn in Kilometern oder in Gedanken, und gibt es welche, die es hinterher schaffen – und auch wieder zurück?

Sollen wir etwa zugeben, dass wir Idioten sind?

Zwielichtige und kalte Morgenluft strömte herein, als sich die Türen zum Lagerinn öffneten, Sigríður trat an einem Januarmorgen ein und zog die Tür wieder hinter sich zu. Kjartan und Davíð saßen noch verschlafen am Kaffeetisch, Davíð versuchte, sich seine nächtlichen Träume in Erinnerung zu rufen, Kjartan zerkrümelte Zuckerwürfel, um sich wach zu halten. Zu jener Zeit nannte man den kleinen Supermarkt der Genossenschaft auch das Matriarchat, weil im Obergeschoss die mütterliche Fürsorge von Ásthildur

waltete, der Sekretärin, die Kaffee kochte und darauf achtete, dass Björgvin und später Finnur nicht unnötig belästigt wurden, und die aus eigener Machtfülle auch schon einmal eine Besprechung absagte, wenn es ihrer Meinung nach zu viel wurde. Wer da oben etwas erreichen wollte, musste sich erst einmal ihr Wohlwollen erwerben. Das Erdgeschoss aber, der Laden und die zugehörige Tankstelle, befand sich in Sigríðurs eisernem Griff. Als sie an jenem Januarmorgen Ende der neunziger Jahre Lagerinn betrat, war sie gerade fünfzig geworden. Aus den Lautsprechern des Radios tönte die britische Band Massive Attack, und Davíð trommelte den Takt.

Früher, als Sigríður noch jung und die Welt schwarzweiß war, liefen ihr die jungen Männer nach. Einigen von ihnen hat sie übel mitgespielt, unvergessliche Momente für sie, aber eingestürzte Luftschlösser in den Herzen der Männer. Mit achtzehn wurde sie Miss Vesturland, war groß und schlank mit langem

blondem Haar, wenn sie es schüttelte, änderten die Berge ihr Aussehen. Dann fing sie als Verkäuferin im Genossenschaftsladen an. Wir kauften Milch, Kekse und Kartoffeln und gafften ihr Haar an, ihr schmales Gesicht, aber dann heiratete sie einen Bauern in der Nähe des Orts, Guðmundur, der auch oft Guðmundur-ichlauf-schon genannt wurde.



Guðmundur hielt den Bezirksrekord im 400-, 800- und 1500-Meter-Lauf und ging stets zu Fuß auf den Schafabtrieb, trabte ausdauernder als die meisten Pferde. Sobald jemand auf ein Schaf hoch oben in einem Hang aufmerksam machte, sagte Guðmundur mit schöner Regelmäßigkeit: Ich lauf schon, und daher hatte er seinen Spitznamen. Ein sehr tüchtiger Mann, aber Sigríðurs Näschen war so klein, ihre Hände waren so hell

und ihre Schultern so schmal, dass wir zeitweilig dachten, sie sei zu zierlich für ein derart hartes Leben.

Aber wie so oft hatten wir keine Ahnung, blickten überhaupt nichts und begriffen noch weniger: hinter den hübschen Augen, die manchen unruhige Träume bescherten, steckte ein eiserner Wille, eine unbeugsame Entschlossenheit. Sigríður arbeitete sich schnell nach oben, hatte nach wenigen Jahren das gesamte Erdgeschoss unter sich, und selbst der Filialleiter hatte sich reichlich oft nach ihr zu richten.

Es ist lange her, seit sie uns mit ihren achtzehn Jahren um den Verstand gebracht hat, als sie ihr Lächeln um sich streute wie Goldstaub, aber ihr Haar ist noch immer so verteuft hell, ihr Körper noch so biegsam und elastisch, dass er an eine Antilope denken lässt, und manchmal scheint er von einer verborgenen oder schwer zu deutenden Spannung erfasst zu sein, die darauf drängt, irgendwie Auslauf zu finden. Aber Sigríður gibt nie jeman-

dem eine Chance, obwohl auf unseren Bällen nicht selten Männer nach einer halben Flasche Wodka Annäherungsversuche unternehmen, sie wollten ihr nur endlich einmal sagen, wie gut sie sich gehalten habe, viel besser als alle anderen Gleichaltrigen, ja, sogar viel besser als viele Jüngere.

Einer vertraute ihr an, er werde in ihrer Gegenwart immer ganz kribbelig, ein Zweiter fragt, ob sie denn nie an ihn denke, der Dritte will alter Zeiten gedenken, als man sich an Häuserecken geküsst habe. Weißt du noch, Sigríður, wir haben die ganze Nacht rumgeknutscht, verdammt, geküsst und geküsst ohne Ende, ich werde nie vergessen, wie flink deine Zunge war, ich träume noch immer von ihr, darf ich dich jetzt küssen?

Ach, Sigríður, komm, wir pfeifen auf alles, auf die ganze Welt und die anderen und küssen uns wie früher – das war noch ein Leben!

Fortsetzung folgt

© Philipp Reclam jun., Stuttgart

NOTIZEN

Freizeiten des Ski-Clubs

Hechingen. Jede Menge Spaß erwartet die Teilnehmer des Youth- und Actioncamps des Ski-Clubs Hechingen, das auch dieses Jahr wieder nach Wildhaus in die Schweiz führt. Ab auf die Pisten geht es von 2. bis 6. Januar. Es handelt sich sowohl um eine Freizeit für Jugendliche unter 16 Jahre, als auch um ein Lager für Jugendliche über 16 Jahre. Die Gruppen werden in derselben Unterkunft untergebracht sein, allerdings ein getrenntes Programm genießen. Ob beim Schlittschuhlaufen, beim Tischtennis spielen oder bei abendlicher Hüttengaudi, für jeden ist etwas dabei! Die Skiregion Obertoggenburg wird mit ihren rund 20 Anlagen und zirka 55 Kilometern abwechslungsreicher Abfahrten wieder ideale Voraussetzungen bieten. Erfahrene Ski- und Snowboardlehrer stehen den Teilnehmern zur Seite und auch ein Funpark bietet die Möglichkeit, einige Sprünge und Tricks auszuprobieren. Es sind noch Plätze frei, Anmeldungen sind unter www.ski-club-hechingen.de möglich.